

Note 1 fürs Bäumer-Kolleg

Schulministerium nimmt Qualitätsanalyse vor

Von Bernd Eiber

LÜDENSCHIED ■ „Es ist eine Wertschätzung für unsere Arbeit und zugleich Motivation, weiter am Ball zu bleiben.“ Das nordrhein-westfälische Schulministerium hat das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg einer erstmals durchgeführten Qualitätsanalyse unterzogen und – diesmal für die Schule – die Note 1 vergeben. „Darauf können wir schon stolz sein“, sagte Schulleiterin Ursula Wortmann-Mielke. Dokumentationen über Lehrpläne und Konzepte, 71 Unterrichtsbearbeitungen und Interviews mit Schülern, den dualen Partnern in der Berufsausbildung, mit Eltern, Lehrern und der Schulleitung bildet für die beiden Standorte des Bäumer-Kollegs in Lüdenscheid am Raithelplatz und in Plettenberg die Basis der Analyse. Über mehrere Tage nahmen die Fachleute aus dem Ministerium das schulische Leben genau unter die Lupe. „Es war eine sehr intensive Überprüfung“, erinnert sich Wortmann-Mielke. Aber sie habe sich gelohnt und dank aller Beteiligten zu einem „exorbitant guten Ergebnis“ geführt.

In ihrer Bilanz loben die Vertreter, dass der Leitsatz „Vielfalt leben!“ in allen Bereichen sehr erfolgreich umgesetzt werde. „Für die Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studierende bestehen differenzierte unterrichtliche Angebote mit hohem Praxisbezug über die verschiedenen Bildungsgänge.“ Die Prüfer stellen ein hohes Engagement und eine besondere Identifikation aller Beteiligten mit dem Bäumer-Kolleg sowie ein „vorbildliches soziales Klima“ fest. Na-

türlich gebe es auch Fälle von Mobbing unter den Jugendlichen, sagt Wortmann-Mielke. „Schließlich spiegelt Schule einen Teil des gesellschaftlichen Lebens wider. Aber wenn etwas passiert, reagieren wir sofort auf den Vorfall.“

Die Unterrichtsbearbeitung in den Klassen führte die Experten zu einem klaren Urteil: Deutlich werde einerseits der hohe Berufs- und Anwendungsbezug, andererseits die Transparenz und Klarheit sowie der respektvolle Umgang miteinander.

„Wir haben immer Wert auf die Nachvollziehbarkeit der Noten für Schüler, Eltern und Ausbildungsbetriebe gelegt“, erklärt die Schulleiterin. Eine solche Klarheit weist auch der mehrseitige und in verschiedene Kategorien unterteilte Bewertungsbogen des Ministeriums aus: Kein einziges Minuszeichen trübt das Gesamtbild.

Der Blick von außen habe zwei Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben, sagt Wortmann-Mielke. So halten die Fachleute differenzierte Aufgaben in der Klasse für wünschenswert, um starke, mittlere und schwache Schüler einer Klasse individuell zu fördern und gemeinsam mitzunehmen. „Aufgaben mit unterschiedlichem Niveau sind natürlich eine große Herausforderung.“ Ein weiterer Wunsch: ein sprachsensibler Unterricht, damit jeder versteht, was er tun muss. „Wir werden versuchen, auch diese Ziele in den schulischen Alltag einzubauen.“



Ursula Wortmann-Mielke, Schulleiterin des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs. ■ Foto: Eiber

ZITAT

„
Es ist eine
Wertschätzung
für unsere Arbeit

“
Ursula Wortmann-Mielke,
Schulleiterin am GBBK